

**Zeitschrift:** Sprachspiegel : Zweimonatsschrift  
**Herausgeber:** Schweizerischer Verein für die deutsche Sprache  
**Band:** 5 (1949)  
**Heft:** 7

**Rubrik:** Zur Erheiterung

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

**Download PDF:** 24.01.2025

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### 33. Aufgabe

Bei dem Staatsbesuch, den Pandit Nehru kürzlich in Bern machte, wurde der Gast von Bundespräsident Nobs in französischer Rede willkommen geheissen. Die Schweiz, sagte der Redner u. a., sei „le premier pays continental auquel vous rendez visite officiellement“, und sein Aufenthalt bei uns „illustrera cette union des peuples à laquelle vous consacrez votre vie par l'action et par

la pensée.“ In der Übersetzung der „National-Zeitung“ hiess es von der Schweiz, daß sie „sich als das erste Land unseres Kontinents wännen darf, dem Sie einen offiziellen Besuch abstatten“ und der Bundesrat freue sich, daß der Aufenthalt „den Bund der Völker beispielhaft erleuchtet, dem Sie Ihr Leben durch Tat und Geist geopfert haben.“ Ist das gut übersetzt? Antworten erbeten bis Ende des Monats.

## Zur Erbeiterung

(Aus dem „Nebelspalter“)

### Vom Guten das Beste

Wenn Frau B. im Konsumladen steht, müssen sich die Verkäuferinnen und wir wartenden Hausfrauen auf eine Geduldsprobe gefast machen. Denn diese Musterhausfrau kauft nichts ein, ohne sich ausführlich nach Preis, Qualität und Herkunft der Ware zu erkundigen. Gestern ergab sich folgendes Gespräch:

„Was choscht dä Kafi?“

„Dä isch zwee Franke drißg, Frau B.“

„Isch dä guet?“

„Ja, sehr guet, Frau B.“

„Was isch es für Kafi?“

„Guatemala.“

„Sind Si sicher, daß er en ganz guete Mala isch?“

Und die Verkäuferin, die wohlherzogene, erwiderte ohne mit der Wimper zu zucken: „Das isch der allerbescht Mala!“

### Aus einem alten Fremdenbuch

Als dem Kölner Baron Oppenheim das Fremdenbuch eines eleganten Rivierahotels vorgelegt wurde, fiel ihm der

Eintrag eines „R. de Paris“ auf. Wer denn das sei? — Nun, das Inkognito des Barons Rothschild aus Paris, der die Diskretion wünsche. „Das können wir auch“, sagt der mächtige Finanzmann und schreibt: „O. de Cologne“.

Zum Goethe-Jahr. Nachdem es einer „Faust“-Aufführung beigewohnt hatte, fragte ein Fraueli: „Mich nimmt nur wunder, woher er alle diese Sprichwörter hat.“

### Doppelsinnige Zeugnisse

Pauline war drei Jahre bei mir tätig. Sie war stets ehrlich, treu und fleißig. Nun will sie sich verändern.

Minna Schneebeli hat bei uns ein Jahr gedient. Sie ging uns über alles.

Anna ist als Köchin zu empfehlen, da sie selten gut kocht.

### Aus einer Zeitung für Geflügelzucht

Die numerierte Marke wird den geschlüpften Rücken von den einzelnen Zuchthennen sofort nach Schlupf angeheftet und im Kontrollheft eingetragen.